



DIE WIRKSAMKEIT EINER EINMALIGEN BEHANDLUNG MIT TRADITIONELLEM SCHRÖPFEN BEI PATIENTEN MIT CHRONISCHEN UNSPEZIFISCHEN NACKENSCHMERZEN

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Open-Minded

Romy Lauche, Holger Cramer, Claudia Hohmann, Kyung-Eun Choi, Thomas Rampp, Felix Saha, Frauke Musial, Jost Langhorst, Gustav Dobos

Lehrstuhl für Naturheilkunde und Integrative Medizin, Universität Duisburg-Essen, Essen

Einleitung

Das traditionelle oder blutige Schröpfen wird seit mehreren tausend Jahren in der Behandlung von akuten und chronischen Schmerzzuständen eingesetzt. Obwohl die klinische Erfahrung die Wirksamkeit des Schröpfens eindrucksvoll widerspiegelt, gibt es bislang keine klinische Studie zur Wirksamkeit des traditionellen Schröpfens bei Nackenschmerzen. In der vorliegenden Studie wurde untersucht, wie sich eine einmalige Behandlung mit traditionellem Schröpfen auf Nackenschmerzen auswirkt



Methoden

50 Patienten mit chronischen unspezifischen Nackenschmerzen (Alter 56.0±9.5 Jahre) wurden in eine Behandlungsgruppe und eine Wartekontrollgruppe randomisiert. Vor (T1) und 4 Tage später (T2) wurden die Nackenschmerzintensität auf einer 100mm visuellen Analogskala (VAS), die nackenschmerzspezifischen Beeinträchtigungen (Neck Disability Index, NDI) sowie die gesundheitsbezogene Lebensqualität (SF-36) erhoben. Die Patienten führten zudem ein Schmerztagebuch, in dem täglich die Schmerzen eingetragen wurden. Neben subjektiven Parametern wurden bei allen Patienten vor und nach Behandlung die Druckschmerzempfindlichkeit, die mechanische Detektionsschwelle sowie die Vibrationsdetektionsschwelle an schmerzassoziierten Arealen gemessen. Im Anschluss an T1 erhielt die Behandlungsgruppe eine einmalige Behandlung mit traditionellem Schröpfen, die Wartegruppe hingegen wurde erst nach Abschluss der Studie behandelt.

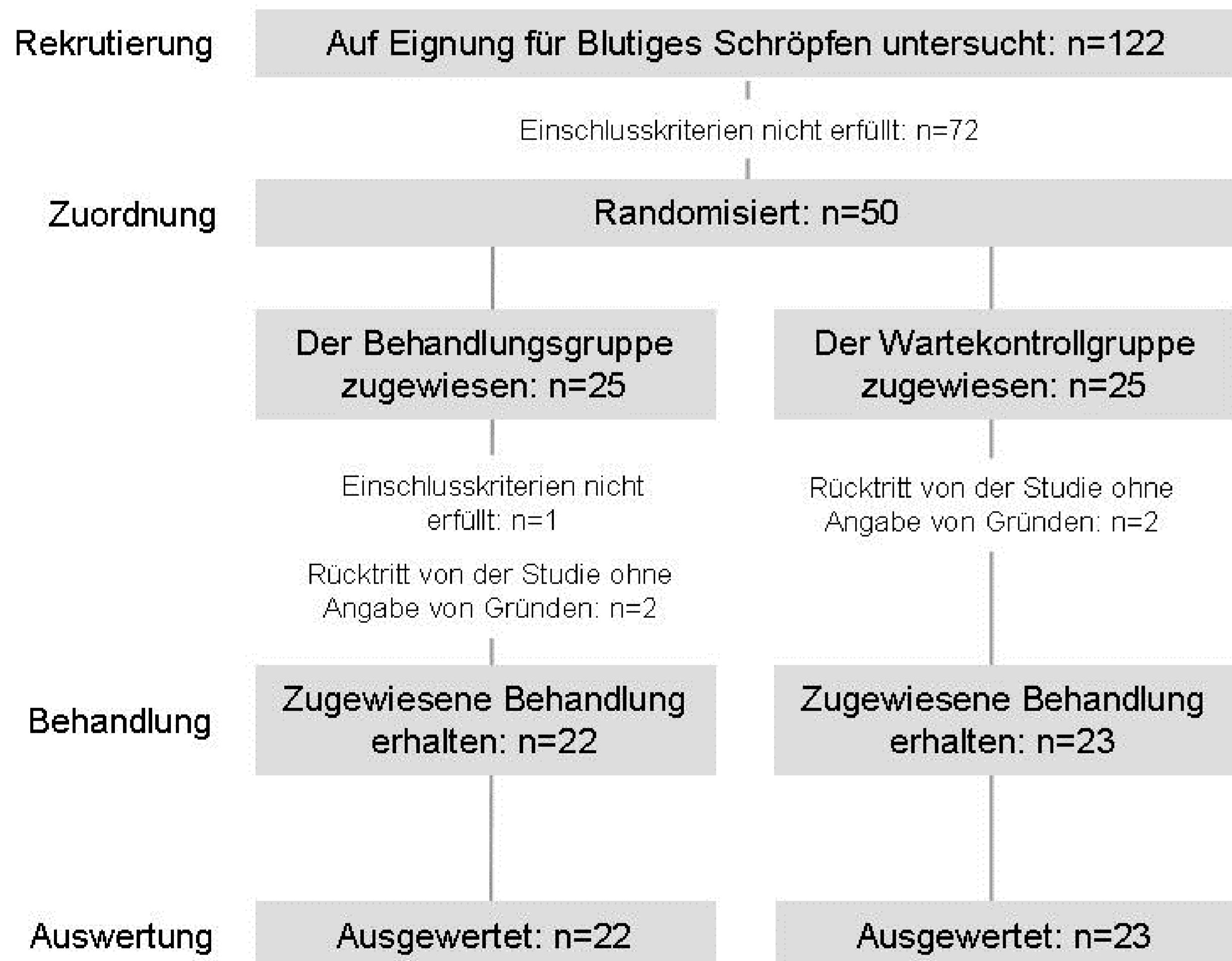


Abbildung 1: CONSORT Flowchart der Patientenrekrutierung

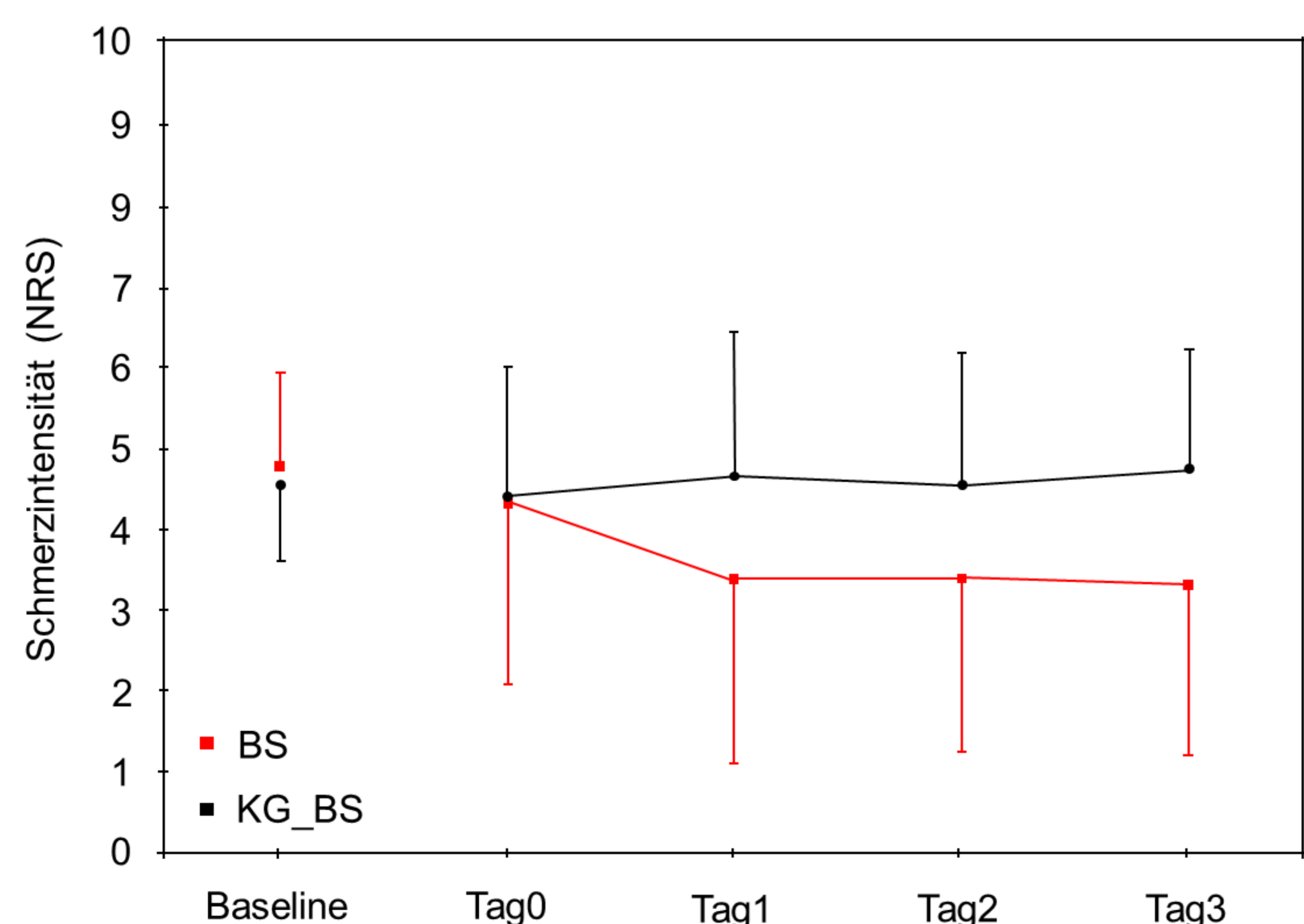


Abbildung 2: Verlauf der Schmerzratings laut Tagebuch

Ergebnisse

Insgesamt konnten die Daten von 45 Patienten ausgewertet werden, Abbildung 1. Die Analyse ergab einen signifikanten Gruppenunterschied der Schmerzintensität zu T2 (-17.9mm VAS, $p < 0.05$). Eine signifikante Schmerzreduktion innerhalb der Behandlungsgruppe trat bereits am Tag nach der Behandlung ein, dieser hielt bis zum Studienende an, Abbildung 2. Die Lebensqualität stieg vor allem auf der Subskala Schmerz sowie der körperlichen Summenskala an. Bezüglich der nackenschmerzspezifischen Beeinträchtigungen gab es keinen Gruppenunterschied. Keine Unterschiede wurden ebenfalls für die mechanische Detektionsschwelle sowie die Vibrationsdetektionsschwelle gefunden. Bezüglich der Druckschmerzschwelle in schmerzassoziierten Arealen hingegen fanden sich signifikante Gruppenunterschiede ($p < 0.05$), nicht jedoch in Kontrollarealen.

Während der Studie traten keine schwerwiegenden Nebenwirkungen auf, die häufigsten leichten unerwünschte Wirkungen betrafen Kreislaufreaktionen sowie verstärkte Schmerzen direkt nach der Behandlung.

Diskussion

Eine einzelne Anwendung mit traditionellem Schröpfen scheint effektiv in der Behandlung chronisch unspezifischer Nackenschmerzen zu sein. Neben der Verbesserung der Schmerzen sowie der körperlichen Lebensqualität konnte zudem gezeigt werden, dass Schröpfen auch psychophysiologische Korrelate der Schmerzverarbeitung beeinflussen kann. Weitere Studien sind notwendig, um diese Ergebnisse zu bestätigen und zu erweitern.

